



European School of Business

Carmen Busch

Bittersüße Schokolade

Eine kritische Analyse des Kakaoweltmarktes unter besonderer Berücksichtigung der Produzentenseite

Schriftenreihe des ESB Research Institute

Herausgegeben von Prof. Dr. Jörn Altmann

Band 32

SCHRIFTENREIHE DES ESB RESEARCH INSTITUTE

Herausgegeben von Prof. Dr. Jörn Altmann und Prof. Dr. Ottmar Schneck

ISSN 1614-7618

Carmen Busch

BITTERSÜÙE SCHOKOLADE

Eine kritische Analyse des Kakaoweltmarktes unter besonderer Berücksichtigung der Produzentenseite

Schriftenreihe des ESB Research Institute
Herausgegeben von Prof. Dr. Jörn Altmann

Band 32

ibidem-Verlag
Stuttgart

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Bibliographic information published by the Deutsche Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliografie; detailed bibliographic data are available in the Internet at <http://dnb.d-nb.de>.

Dieser Titel ist als Printversion im Buchhandel
oder direkt bei *ibidem* (www.ibidem-verlag.de) zu beziehen unter der

ISBN 978-3-89821-556-5.

∞

ISSN: 1614-7618

ISBN-13: 978-3-8382-5556-9

© *ibidem*-Verlag
Stuttgart 2012

Alle Rechte vorbehalten

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Dies gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und elektronische Speicherformen sowie die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced, stored in or introduced into a retrieval system, or transmitted, in any form, or by any means (electronical, mechanical, photocopying, recording or otherwise) without the prior written permission of the publisher. Any person who does any unauthorized act in relation to this publication may be liable to criminal prosecution and civil claims for damages.



Vorwort

Ich möchte allen herzlichst danken, die in irgendeiner Form zum Gelingen dieser Studie beigetragen haben.

Ganz herzlich danke ich Prof. Dr. Peter Huber für seine Freundlichkeit und Kompetenz bei der Betreuung, besonders für die Zeit, die er sich stets für mich und meine Anliegen genommen hat und für die wertvollen Anregungen, die ich aus den gemeinsamen Diskussionen gewinnen konnte.

Ein ganz großes Dankeschön geht auch an Yolanda Meneses und Frank Martinez von der ICCO, die mir nicht nur zahlreiche Daten zur Verfügung stellten, sondern mir auch vor Ort in London viele meiner Fragen zum Thema Kakao beantworteten.

Ebenso danke ich Robin Dand, Olivier Matringe, und Dr. Stephan Weise für die sehr informativen und interessanten Gespräche über verschiedene Themengebiete dieser Arbeit.

Bei Christina Grünkemeyer möchte ich mich herzlich für das Korrekturlesen bedanken.

Nicht zuletzt danke ich aber auch meiner Familie und meinen Freunden für die wichtige moralische Unterstützung.



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	I
Abkürzungsverzeichnis	VIII
Tabellenverzeichnis	IX
Abbildungsverzeichnis	X
Zusammenfassung	XI
Abstract	XII
0. Einleitung	1
1. Der Kakaoweltmarkt – Angebot, Nachfrage und Preisbildung	3
1.1 Kakaoweltproduktion.....	3
1.1.1 Entwicklung und Verteilung der Kakaoproduktion.....	3
1.1.2 Strukturen, Determinanten und Perspektiven der Kakaoproduktion	7
1.2 Kakaoweltnachfrage.....	12
1.2.1 Kakaowertschöpfungskette und Problematik der Nachfragemessung	12
1.2.2 Entwicklung und Verteilung der Nachfrage nach Rohkakao und Schokoladenwaren	15
1.2.3 Determinanten und Perspektiven der Nachfrage nach Schokoladenwaren	19
1.3 Preisbildung auf dem Kakaoweltmarkt.....	24
1.3.1 Entwicklung und Determinanten des Kakaoweltmarktpreises	24
1.3.2 Internationale Kakaoabkommen und Gründe des Scheiterns.....	28
2. Risiken und Probleme auf Produzentenseite	33
2.1 Risiken und Probleme auf makroökonomischer Ebene	33
2.1.1 Beeinflussung des Produktionsniveaus durch natürliche Risiken	33
2.1.2 Bedeutung der Kakaoproduktion in Außenhandel und Binnenwirtschaft.....	37
2.1.3 „Institutionelle Lücken“ infolge der Liberalisierung des westafrikanischen Kakaosektors	41



2.2 Probleme auf mikroökonomischer Ebene	47
2.2.1 Unsicherheit und mögliche Unzulänglichkeit der finanziellen Ertragslage	47
2.2.2 Liquiditätsprobleme und Bedeutung von Kakao im individuellen Einkommensgefüge	51
3. Ansätze zur Stärkung der Anbieterposition auf dem Kakaoweltmarkt	55
3.1 Strukturelle Veränderungen auf makroökonomischer Ebene	55
3.1.1 Horizontale Diversifizierung zur Verringerung der Kakaoabhängigkeit	55
3.1.2 Lokale Rohkakaoverarbeitung zur Erhöhung des Wertschöpfungsanteils	60
3.2 „Empowerment“ auf mikroökonomischer Ebene	64
3.2.1 Genossenschaften als Schlüssel zur Verbesserung der monetären Situation auf Farmlevel	64
3.2.2 Technologie- und Wissenstransfer zur Produktivitätssteigerung mithilfe internationaler Förderprogramme	67
3.2.3 Zukunftsaussichten eines großflächigen „Empowerments“ der westafrikanischen Kakaobauern	69
3.3 „Radikale“ Veränderungen der Welthandels- und Weltmarktstruktur	72
3.3.1 Fair Trade – Prinzipien, Bedeutung und Perspektiven	72
3.3.2 Möglichkeiten und Grenzen der Bildung eines Anbieterkartells	76
4. Fazit und Ausblick	83
Literaturverzeichnis	85
Anhangverzeichnis	96



Abkürzungsverzeichnis

ADM	Archer Daniels Midland Company
APRODEV	Association of World Council of Churches related Development Organisations in Europe
BDSI	Bundesverband der Deutschen Süßwarenindustrie e.V.
BNE	Bruttonationaleinkommen
CAOBISCO	Association of the Chocolate, Biscuit & Confectionery Industries of the EU
CAISTAB	Caisse de stabilisation des prix des produits agricoles (Elfenbeinküste)
Cocobod	Cocoa Marketing Board (Ghana)
COOPEC	Coopératives d'Épargne et de Crédit (Kamerun)
COPAL	Cocoa Producers' Alliance
DUS	Droit Unique de Sortie (Elfenbeinküste)
EBA	Everything but Arms (Initiative)
ENSAR	Ecole Nationale Supérieure Agronomique de Rennes
EPCEM	European Postgraduate Course in Environmental Management
EFTA	European Fair Trade Association
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations
FFS	Farmer Field Schools
FLO	Fair Trade Labelling Organisation
FT	Fair Trade
FTD	Financial Times Deutschland
GSP	Generalised System of Preferences
HIPC	Heavily Indebted Poor Countries
ICC	International Cocoa Council
ICO	International Coffee Organization
ICCO	International Cocoa Organization
IITA	International Institute of Tropical Agriculture
ILO	International Labour Organisation
IMF	International Monetary Fund
ITC	International Trade Centre (UNCTAD/ WTO)
ITF	International Task Force on Commodity Risk Management (WTO)
JIT	Just-in-time
LBC	Licensed Buying Companies (Ghana)
LDC	Least developed countries
LEH	Lebensmitteleinzelhandel
MFN	Most Favored-Nation
NCB	Nigerian Cocoa Board
NGO	Non Governmental Organization
OPEC	Organization of the Petroleum Exporting Countries
RMI	Risiko-Management-Instrumente
SDR	Special drawing right
STCP	Sustainable Tree Crops Program
TFU	Tonikoko Farmers Union (Nigeria)
UNCTAD	United Nations Conference on Trade and Development
WDI	World Development Indicators (World Bank)
WMRC	World Markets Research Centre



Tabellenverzeichnis

Tab.1-1: Produktionskennziffern im Vergleich.....	9
Tab.1-2: Preisvolatilitätsindizes im Vergleich.....	25
Tab.1-3: Zwischenergebnis: Gefahren auf dem Kakaoweltmarkt aus Anbietersicht.....	31
Tab.2-1: Anteil Rohkakao und Kakaoprodukte am nationalen Gesamtexportwert..	37
Tab.2-2: Schätzungen des Durchschnittsertrags von Kakaoproduzenten.....	49
Tab.2-3: Anteil Kakaoeinkommen am ges. Haushaltseinkommen.....	52
Tab.3-1: Anteil Rohkakao und Kakaoprodukte am nationalen Gesamtexportwert im Zeitverlauf.....	58
Tab.3-2: Top-10 Agrarexportprodukte in Ghana (2002 vs.1992).....	59
Tab.3-3: Top-10 Agrarexportprodukte an der Elfenbeinküste (2002 vs.1992).....	59
Tab.3-4: Status Quo der lokale Rohkakaoverarbeitung im Überblick.....	61
Tab.3-5: EU-Einfuhrzölle und Zollprogression.....	63



Abbildungsverzeichnis

Abb.1-1: Entwicklung der Kakaoweltproduktion.....	3
Abb.1-2: Regionale Entwicklung der Kakaoproduktion	4
Abb.1-3: Kakaoproduzentenländer 1998-2003.....	5
Abb.1-4: Kakaoproduktion in ausgewählten Ländern.....	6
Abb.1-5: Von der Kakaobohne zur Schokolade.....	12
Abb.1-6: Mögliche Akteure in der Kakaowertschöpfungskette.....	13
Abb.1-7: Weltweite Rohkakaovermahlung ab 1960.....	15
Abb.1-8: Top-10 Länder der Rohkakaoverarbeitung.....	15
Abb.1-9: Konzentrierte Rohkakaoverarbeitung.....	16
Abb.1-10: Schokoladenwaren-Weltmarkt.....	18
Abb.1-11: Regionales Durchschnittswachstum des Schokoladenkonsums.....	18
Abb.1-12: Top-10 Schokoladen-Konsumentenländer.....	19
Abb.1-13: Internat. Schokoladenkonsum und BNE.....	20
Abb.1-14: Entwicklung des Kakaoweltmarktes seit 1960/61.....	24
Abb.1-15: Kakaoweltmarktpreis und Kakaoverfügbarkeit.....	27
Abb.1-16: Kakaoweltmarktpreis und int. Kakaoabkommen.....	28
Abb.2-1: Kakaoproduktion und Witches' Broom in Brasilien.....	33
Abb.2-2: Kakaoproduktion und El Niño in Ecuador.....	36
Abb.2-3: Kakaoweltmarktpreis und Terms of Trade.....	38
Abb.3-1: Fair Trade-Preis vs. Kakaoweltmarktpreis.....	73
Abb.3-2: Weltweiter Absatz von FT-Kakao und -schokoladenprodukten.....	74
Abb.3-3: Nationaler Absatz von FT-Kakao und -schokoladenprodukten.....	74



Zusammenfassung

Ziel dieser Arbeit ist eine kritische Analyse des Kakaoweltmarktes unter besonderer Berücksichtigung der Produzentenseite.

Nach Darstellung von Strukturen, Entwicklungen und Determinanten der Angebots- und Nachfrageseite wird die Preisbildung erörtert, bevor sich der Fokus auf Risiken und Probleme der Kakaoproduzenten richtet. Die Bedrohung durch natürl. Risiken, die teilweise große Kakaoabhängigkeit, sowie „institutionelle Lücken“ infolge der Liberalisierung des westafrikanischen Kakaosektors sind auf Makro-Level besonders bedeutsam, während aus mikro-ökonomischer Sicht die Unsicherheit und Unzulänglichkeit der Ertrags- und Finanzlage problematisch sind.

Als Lösungsansätze scheidet neben Fair Trade auch eine Kakaokartellbildung zur Verbesserung der Anbieterposition auf dem Kakaoweltmarkt aus. Auch der lokalen Rohkakaoverarbeitung scheinen klare Grenzen gesetzt. Dagegen könnten horizontale Diversifizierungsstrategien sowie ein "Empowerment" der Kakaobauern durch Genossenschaften und internationale Förderprogramme die Position der Produzenten stärken. Letztendlich wird für eine nachhaltige Entwicklung des Kakaoweltmarktes aber ein gemeinschaftliches Engagement aller Stakeholder von Nöten sein.



Abstract

This paper presents a critical analysis of the cocoa world market with special emphasis on the producers' side.

After exposing structures, developments and determinants of cocoa offer and demand, the paper describes price formation. The second part focuses on different dangers and problems faced by cocoa producers. The threat caused by natural risks, the great dependence on cocoa as well as institutional gaps following the liberalisation of West Africa's cocoa sector are problematic issues at macro-level while the insecurity and shortcoming of return and income are the greatest risks at farm-level.

Neither the Fair-Trade-concept nor the formation of a cocoa cartel seem to be realistic means to improve the producers' situation on the cocoa world market. A considerable extension of the local cocoa grinding industry faces limits as well. Cocoa producers' position could be strengthened, however, by horizontal diversification and by an empowerment of cocoa producers through cooperatives and international support programs. The paper concludes that in the end a sustainable development of the cocoa world market will need a common effort of all cocoa stakeholders.



0. Einleitung

Kakao – „die Speise der Götter“¹ - hat eine etwa 3000 Jahre alte Geschichte. Schon die Maya und Azteken kultivierten Kakao im Amazonasgebiet und wussten ihn nicht nur als Zahlungsmittel und in der Medizin, sondern auch als flüssige Köstlichkeit zu schätzen. Der Genuss des Schokoladentrunks galt dabei als Luxus und war in beiden Fällen ausschließlich dem Adel vorbehalten.² Kakaobohnen waren zu dieser Zeit eine echte Kostbarkeit.

Im Jahre 1529 brachte der Eroberer Hernán Cortez den "Göttertrank" an den spanischen Hof und ließ gleichzeitig erste Kakaoplantagen in Mexiko anlegen und von indianischen Arbeitern bewirtschaften. Bereits zu dieser Zeit wurde von der „unmenschlichen Behandlung der Plantagenarbeiter berichtet, die in den folgenden Jahrzehnten ihren schlechten Lebens- und Arbeitsbedingungen (...) scharenweise zum Opfer fielen.“³ Im Zuge des Kolonialismus wurde die Kakaoproduktion zunehmend nach Westafrika verlagert, wo afrikanische Sklaven im Kakaoanbau eingesetzt wurden.⁴ Zur gleichen Zeit verbreitete sich meilenweit davon entfernt der Kakao- und Schokoladengenuss auf die übrigen europäischen Höfe, wo Kakao zunächst für einige Zeit das „Modegetränk des Adels“⁵ blieb.

Seitdem hat sich glücklicherweise einiges verändert: Schokolade wurde vom Luxus- zum Massenkonsumgut und - der Industrialisierung sei Dank - können heute unzählige Menschen v.a. in Europa und Nordamerika für wenig Geld intensiv und oft die „Schokoladenseiten“ des Lebens genießen.

Inwieweit hat sich dieser positive Wandel aber auch auf Seiten der Kakaoproduzenten vollzogen? Sklaverei ist heute international geächtet. Wie aber sieht es derzeit mit den Lebens- und Arbeitsbedingungen der Kakaobauern aus? Ist auch für sie das Geschäft mit Kakao ähnlich süß, wie für uns westliche

¹ BUKO Agrar Koordination (Hg.) (1996) BUKO Agrar Dossier Kakao. Stuttgart: Schmetterling-Verlag, p.4

² ibid

³ O.V. Kolonialware Kakao. Imhoff-Stollwerk Museum - Die Welt der Schokolade
<http://www.schokoladenmuseum.de> (last visit: 10.02.2005)

⁴ ibid

⁵ BUKO, p.8



Schokoladenkonsumenten oder bleibt auch heute noch für viele Kakaobauern ein bitterer Beigeschmack beim Anbau von und Handel mit Kakao?

Ziel der vorliegenden Arbeit ist es, genau diese Fragen zu beantworten. Zu diesem Zweck werden im ersten Kapitel die wichtigsten Akteure auf dem Kakaoweltmarkt, sowie Status Quo, Entwicklungen, Strukturen und Determinanten der Angebots- und Nachfrageseite analysiert. Das zweite Kapitel wird sich anschließend intensiv mit den Risiken und Problemen befassen, denen die Kakaoproduzenten sowohl auf makro- als auch auf mikroökonomischer Ebene ausgesetzt sind. Schließlich werden im dritten Teil dieser Arbeit verschiedene Lösungsansätze zur Stärkung der Anbieterposition auf dem Kakaoweltmarkt diskutiert. Aus der Vielzahl und Verschiedenheit der involvierten Akteure bzw. Problembereiche und dem gleichzeitig begrenzten Umfang dieser Arbeit folgt dabei ein gewisser Abstraktionsgrad in der Betrachtung, sowie je nach Thematik auch eine mehr oder weniger starke landesspezifische Schwerpunktsetzung.

Was die Methodik angeht, so wurden für diese Arbeit beinahe ausschließlich Sekundärquellen verwendet, da die Erhebung von Primärdaten, die im Hinblick auf die Themenstellen v.a. bei Kakaobauern sehr interessant gewesen wäre, aus verständlichen Gründen ausgeschlossen war. Ebenso scheiterte leider auch der Versuch der Befragung der Schokoladenindustrie, wo der Kakaoeinkauf aufgrund seiner strategischen Bedeutung unter strengster Geheimhaltung steht. Allerdings konnten durch verschiedene Interviews mit Experten von ICCO, UNCTAD und STCP dennoch einige Daten und Informationen aus erster Hand gewonnen werden. Darüber hinaus bestand der Hauptanspruch dieser Arbeit aber in der Aufdeckung und Zusammenführung vorhandener Sekundärdaten und -quellen, aus denen einerseits bereits gewonnene Erkenntnisse wiedergegeben wurden, andererseits aber auch versucht wurde, eigene Schlüsse zu ziehen und Zusammenhänge aufzudecken. In beiden Fällen erwies sich allein die spärliche Verfügbarkeit vollständiger Statistiken als echte Herausforderung.